

BRIEFMARATHON 2024

MACH MIT!

Der Amnesty Briefmarathon ist die größte Menschenrechtsaktion der Welt. Jedes Jahr im November und Dezember beweisen gewöhnliche Menschen, dass sie Außergewöhnliches bewirken können, wenn sie gemeinsam Briefe an Regierungen und Behörden schreiben: Zu unrecht Inhaftierte werden freigelassen, Todesurteile aufgehoben, Folter beendet und diskriminierende Gesetze geändert. Der diesjährige Briefmarathon findet von 25. November bis 13. Dezember 2024 statt. Werde auch du aktiv und setze dich für Menschen in Not und Gefahr ein - von Angola bis Belarus und von Kanada bis Südkorea. Jeder Appell zählt. Schreib für Freiheit!

ERFOLG: IN FREIHEIT



Die Menschenrechtsverteidigerin Rita Karasartova und 20 weitere Angeklagte wurden am 14. Juni 2024 freigesprochen. Dies ist ein Sieg für Gerechtigkeit und Menschenrechte. Rita Karasartova hatte sich

in Kirgisistan zusammen mit anderen Aktivist*innen friedlich für die Wasserrechte ihrer Gemeinschaft und gegen ein umstrittenes Grenzabkommen eingesetzt - dafür war sie 2022 inhaftiert worden. Amnesty hatte sich im Rahmen des Briefmarathons 2023 für Rita Karasartova eingesetzt. Nach ihrer Freilassung äußerte sie sich erleichtert gegenüber Amnesty International: „Wir haben überhaupt nicht damit gerechnet. Wir sind vor Überraschung in Tränen ausgebrochen“.

ERFOLG: FREIGESPROCHEN



Cecillia Chimbiri und Joanah Mamombe freuen sich über Solidaritätsschreiben. Die Frauen aus Simbabwe wurden 2020 verhaftet, nachdem sie einen Protest gegen die Regierung angeführt hatten. Nach ihrer Verhaftung wurden sie von den Behörden geschlagen und sexuell missbraucht. Später beschuldigte man sie, die Misshandlungen nur vorgetäuscht zu haben. Im Juli 2023 wurden Joanah und Cecillia schließlich freigesprochen.

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH
Lerchenfelder Gürtel 43, 1160 Wien
Tel.: (+43 1) 78008-0
amnesty.at
regionwien.amnesty.at
regionalteam.wien@amnesty.at

Fotos: Amnesty International | © Karen Veldkamp

REGION WIEN
AMNESTY
INTERNATIONAL



BRIEF MARATHON

AMNESTY INTERNATIONAL

**DEIN BRIEF
VERÄNDERT
LEBEN**



MANAHEL AL-OTAIBI, SAUDI-ARABIEN

Seit einigen Jahren geben die saudi-arabischen Behörden vor, sie förderten Frauenrechte im Königreich. Manahel al-Otaibi glaubte an diese Versprechen. Sie setzte sich in Tweets für Frauenrechte ein und postete Fotos auf Snapchat, auf denen sie nicht die traditionelle "Abaya" trug. Sie wurde wegen des Verstoßes gegen das Gesetz zur Bekämpfung von Cyberkriminalität zu elf Jahren Gefängnis verurteilt.



NETH NAHARA, ANGOLA

Die bekannte angolansische TikTok-Influencerin Neth Nahara ist wegen Kritik am Präsidenten João Lourenço und seiner Regierung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Neth Nahara, bürgerlich Ana da Silva Miguel, ist eine einflussreiche TikTokerin in Angola, Mutter von zwei Kindern und Sängerin. Sie nutzt ihre Plattform, um offen über ihre HIV-Infektion zu sprechen und sich für Frauenrechte und Bildung einzusetzen.



OQBA HASHAD, ÄGYPTEN

Oqba Hashad, ein ägyptischer Wirtschaftsstudent, befindet sich seit Mai 2019 in willkürlicher Untersuchungshaft. Seine Inhaftierung gilt als Vergeltungsmaßnahme für die Menschenrechtsarbeit seines Bruders Amr Hashad. 2019 führten Einsatzkräfte der Sicherheitsbehörde eine Razzia im Universitätswohnheim in Sadat City durch. Oqba Hashad wurde mit anderen Student*innen verhaftet und gefoltert.



JOEL PAREDES, ARGENTINIEN

Der 29-jährige Joel Paredes hat sein rechtes Auge durch ein Gummigeschoss der Polizei verloren, als er am 30. Juni 2023 in Argentinien an einer friedlichen Demonstration genommen hatte. Während er mit seiner Band vor Hunderten friedlichen Demonstrant*innen auftrat, antwortete die Polizei mit Gewalt und eröffnete das Feuer mit Gummigeschossen. Ein Geschoss traf Joel. Er ist seitdem auf dem rechten Auge blind.



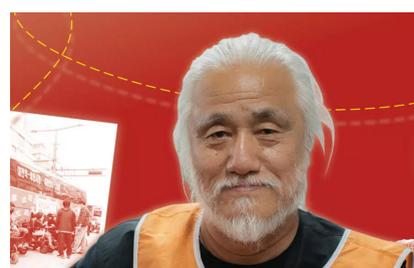
MARYIA KALESNIKAVA, BELARUS

Maryia Kalesnikava ist eine politische Aktivistin in Belarus. Sie forderte Veränderungen und setzte sich für Meinungsfreiheit ein. Bei den Präsidentschaftswahlen 2020 schloss sie sich dem Wahlkampf der unabhängigen Kandidatin Sviatlana Tsikhanouskaya an. Im September 2020 wurde Maryia wegen „Untergrabung der nationalen Sicherheit“ und „Extremismus“ zu elf Jahren Gefängnis verurteilt.



„WET'SUWET'EN NATION“, KANADA

Die indigene „Wet'suwet'en Nation“ und ihre Landverteidiger*innen, darunter Sleydo' (Molly Wickham), stehen in Kanada an vorderster Front im Kampf gegen den umstrittenen Bau der Pipeline „Coastal Gas Link“ in British Columbia. Der Pipeline-Bau bedroht ihr Land und ihre traditionelle Lebensweise massiv. Sie blockierten friedlich Baustellen-Zugänge. Die Behörden reagierten mit Einschüchterungen, Überwachung und Kriminalisierung.



KYUNG SEOK PARK, SÜDKOREA

Kyung Seok Park setzt sich in Südkorea für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. Seit 2021 organisiert er friedliche Protestaktionen, bei denen Rollstuhlfahrer*innen gemeinsam U-Bahnen nutzen und so auf die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen. Die Reaktionen darauf sind hart: Polizeigewalt, Verleumdungskampagnen und rechtliche Schritte der Stadtverwaltung gegen die Demonstrierenden.



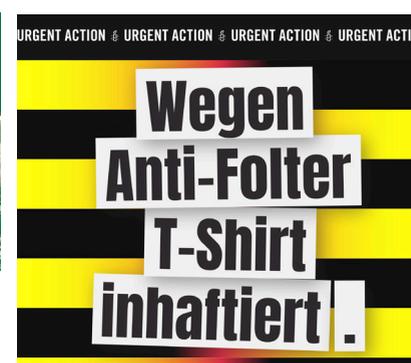
ŞEBNEM KORUR FINCANCI, TÜRKEI

Die Professorin Şebnem Korur Fincancı ist eine renommierte türkische Gerichtsmedizinerin und unermüdliche Menschenrechtsverteidigerin. Sie geriet ins Visier der Behörden, weil sie sich gegen Folter und für grundlegende Menschenrechte einsetzt. Trotz haltloser Anschuldigungen und Ermittlungen lässt sie sich nicht zum Schweigen bringen. Doch nun droht ihr eine fast zweijährige Haftstrafe, sollte das Urteil im Berufungsverfahren bestätigt werden.



ĐẶNG ĐÌNH BÁCH, VIETNAM

Đặng Đình Bách ist Anwalt für Umweltschutz in Vietnam und sitzt zu Unrecht im Gefängnis. Er prangerte Umweltverstöße der Regierung und großer Unternehmen an und brachte Themen wie krebserregende Umweltverschmutzung und illegale Pestizidentsorgung an die Öffentlichkeit. Er wurde wegen angeblicher Steuerhinterziehung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt – eine politisch motivierte Taktik, um ihn zum Schweigen zu bringen.



GEMEINSAM UNRECHT STOPPEN!

Urgent Action ist weltweiter persönlicher Protest für Menschen in Gefahr. Gemeinsam machen wir mit Appellen und Aktionen Druck auf Behörden. Mit Urgent Actions schützen wir weltweit Menschenleben. Haftbedingungen verbessern sich, Todesurteile werden aufgehoben, zu Unrecht inhaftierte Menschen werden freigelassen.

[amnesty.at/urgentaction](https://www.amnesty.at/urgentaction)